

Bericht über die Bibliothek der Vereinigung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **41 (1941)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Bibliothek der Vereinigung vom 18. September 1936 bis Ende August 1940.

1. Vorbemerkungen.

Am 14. September 1936 starb Herr Professor Friedli, der die Bibliothek der Vereinigung verwaltet hatte. Am 18. September 1936 bat mich der damalige Präsident der Vereinigung, Herr Professor Dumas, die Bibliothek zu betreuen, bis der Vorstand in dieser Sache einen Beschluss gefasst hätte. Am 26. Oktober 1936 schrieb mir Herr Professor Dumas, diesmal im Auftrage des Vorstandes der Vereinigung, und ersuchte mich nochmals, die Geschäfte des Bibliothekars vorläufig zu führen.

2. Bibliothekarische Arbeiten.

a) Eingang von Büchern und Zeitschriften.

Seit dem Erscheinen des alphabetischen Kataloges im Heft 32 der «Mitteilungen» (Oktober 1936) sind ausser den regelmässig eintreffenden Zeitschriften, Jahrbüchern und Berichten 186 Einzelwerke eingegangen. Seit dem Tode von Herrn Professor Friedli sind keine Bücher mehr gekauft worden. Der ganze Zuwachs ist uns durch Austausch mit den «Mitteilungen» oder zur Besprechung zugekommen.

b) Katalogisierung.

Sowohl die Einzelwerke wie die Periodica wurden in die Eingangskontrolle eingetragen. Für jedes Einzelwerk wurden Karteikarten erstellt und diese in die nach bibliothekarischen Grundsätzen neu angelegten alphabetischen und Sachkataloge eingereiht.

c) Zuwachsverzeichnis.

In dem am 30. April 1940 ausgegebenen Heft 39 der «Mitteilungen» wurde ein Zuwachsverzeichnis veröffentlicht, das erste nach dem im Heft 32 publizierten Gesamtkatalog.

d) Austausch.

Im Austausch von Zeitschriften gegen die «Mitteilungen» traten keine Veränderungen ein. Da die Zeitschriften zum Teil an Herrn Prof. Friedli (Bundesamt für Sozialversicherung), zum Teil auch an das Eidgenössische Versicherungsamt (Herrn Prof. Dumas) gelangten, trafen sie verschiedentlich stark verspätet in der Bibliothek ein. Herr Professor Dumas teilte hierauf einigen Absendern mit, sie möchten die Zeitschriften an den Unterzeichneten richten.

e) Ausleihe.

Obschon den Mitgliedern bis heute nicht mitgeteilt worden ist, an wen sie sich bei Anfragen betreffend die Bibliothek zu wenden haben, war die Ausleihe andauernd lebhaft. Über die Ausleihe wurde eine genaue Kontrolle geführt. Statistik habe ich keine geführt; es schien mir wichtiger zu sein, die Anfragen, besonders von auswärtigen Mitgliedern, möglichst rasch zu erledigen.

f) Revisionen.

Jedes Jahr fand die ordentliche Revision statt. Die Revisionen haben ergeben, dass gegenüber der letzten Bestandsaufnahme vor der Übernahme der Bibliothek durch den Unterzeichneten, die im Mai 1936 stattgefunden hatte, kein Band vermisst wird.

3. Ausgaben.

In den Jahren 1931 bis 1936 wurden für die Bibliothek jährlich 327 Franken ausgegeben, in den Jahren 1937 bis 1939 nur noch 192 Franken, da die Bücheranschaffungen wegfielen. Im wesentlichen handelt es sich in den letzten drei Jahren nur noch um Ausgaben für das Einbinden der Zeitschriften und um eine Entschädigung für den Hilfsbibliothekar.

Die Verwaltung der Bibliothek kann ohne Übertreibung als sparsam bezeichnet werden, besonders wenn man sich vergegenwärtigt, welche wertvollen Dienste sie zahlreichen Mitgliedern schon geleistet hat.

Bern, den 26. September 1940.

A. Linder.